

Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

- x Umsetzungsphase Weiterführungsphase
- x Jahresbericht Endbericht

2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM ¹): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Klima- und Energiemodellregion Zwettler Reize
Geschäftszahl der KEM	B068997
Trägerorganisation, Rechtsform	Stadtgemeinde
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)? Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	1 11.300 Zwettl liegt zentral im Waldviertel und ist Teil der Leader-Region Waldviertler Grenzland und Teil der Kleinregion Zwettl-Schweiggers. Die heutige Großgemeinde weist eine Fläche von 256 km ² auf. Aufgrund der weitläufigen Ausdehnung des Gemeindegebietes hat Zwettl nicht weniger als 12 Nachbargemeinden in den vier politischen Bezirken Gmünd, Waidhofen an der Thaya, Krems und Zwettl.

¹ **Abkürzungen:**
KEM Klima- und Energiemodellregion
MRM Modellregions-ManagerIn
UK Umsetzungskonzept



Modellregions-ManagerIn	
Name:	Ing. Herbert Grulich
Adresse:	3910 Moidrams
Dienstort (Gemeinde / Bürostandort):	Gartenstrasse 3, 3910 Zwettl
e-mail:	grulich@wvnet.at
Telefon:	02822 / 503-0, 0676/81216632
Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-ManagerIn:	Fachkenntnisse im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Nachhaltigkeit, Leiter der LAKO in NÖ, Lehrer
Wochenarbeitszeit (in Stunden):	
Dienstgeber des/r Modellregions-ManagerIn:	MRM = Werkvertragsnehmer (~ 15 Wh)

3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes

Herausforderung und Ziele der KEM (*max. 1 A4-Seite*)

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

Zwettl kann bei den verschiedensten Aktivitäten rund um „Nachhaltigkeitsthemen“ wie Biomasse, biologische Landwirtschaft, Sonderkulturvereinen und anderen Gemeinschaftsprojekten in der Land- und Forstwirtschaft (meist mit Sitz und Standort an der LFS Edelfhof bei Zwettl), Umweltgemeinderatsaktivitäten gepaart mit Umweltförderungen für die Bürgerinnen und Bürger, Nutzung erneuerbarer Energieträger (große Dichte bei den „Erneuerbaren“ wie: Windräder, Kleinwasserkraftwerke, Biomasse Nah- und Fernwärmeanlagen (Stift Zwettl, Stadt Zwettl mit EVN als Partner, LFS Edelfhof, Schloss Rosenau) über Solaranlagen selbstbau bis hin zu Solarstromanlagen u.v.m.), „Zwettl-Taler“ als Gemeinschaftszahlungsmittel u. v. m. auf eine langjährige Tradition zurückblicken.

Aktuell weist die Modellregion Stadtgemeinde Zwettl bei einem jährlichen Energiebedarf von 435 Gigawattstunden (GWh, inkl. Brennstoffbedarf für die Kraftwerke) und einer eigenen regionalen Energiebereitstellung von 94 GWh einen Eigenversorgungsgrad von 22 % auf. Schreibt man den in der Region erzeugten und ins Netz eingespeisten Strom der KEM Zwettl gut, so beträgt der Eigenversorgungsgrad knapp 23 % und damit eine „Importabhängigkeit“ von Energie in Höhe von rund 77 %. Damit verbunden ist ein jährlicher Abfluss von Mitteln aus der Modellregion für Energieimporte in Höhe von über 32 Millionen Euro.²

Auf Seite des Energiebedarfs soll der jährliche Gesamtwert von 435 GWh auf einen Wert von rund 202 GWh reduziert werden und gleichzeitig die regionale Energiebereitstellung entsprechend angehoben werden, d.h. das Potential der Energiespar- und Effizienzmaßnahmen wird ebenso ernstgenommen wie die Potenziale erneuerbarer Quellen.

Finales Ziel ist der Weg in eine autonome Energiezukunft, die Reduktion der Treibhausgasemissionen und das Erreichen eines möglichst geringen ökologischen Fussabdruckes.

Die gewählten Schwerpunktthemen sind:

- Klimagerechte Land- und Forstwirtschaft
- Wasserkraft
- Solarenergie
- Windkraft

² Die Darstellung des Energiebedarfs in der Region erfolgt inklusive Kraftwerke, d.h. die Windkraft und Wasserkraftanlagen (als wichtigste) mit in Summe 4.000 MWh sind hier mitberücksichtigt.

4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1/2 A4-Seite)

Für die Region Zwettl charakteristisch ist die Kombination aus Zentralort und Umland. Diese Kombination aus zentraler und dezentraler Struktur wurde in den 4 Jahrzehnten als Großgemeinde gepflegt und damit die Stadtgemeinde als Region entwickelt.

Das Potential zur Einbindung sehr vieler Akteure ergibt sich aus der Größe der Gemeinde, der differenzierten, gut gebildeten Bevölkerung, dem starken Bildungssektor und den vielseitigen wirtschaftlichen Akteuren in allen wichtigen Branchen inkl. der land- und forstwirtschaftlichen, sowie der Veredelung.

Das Ziel der Energieautarkie wurde konkret aufgegriffen und der Weg in diese Richtung mit ambitionierten Maßnahmen bereits eingeschlagen. Eine zentrale Funktion für die Aktivitäten der Modellregion hat der Arbeitskreis „Klima- und Energie-Modellregion Zwettl“, der sich in Zeitabständen von 4 - 6 Wochen trifft. Ein Beispiel für die Fokussierung und gleichzeitige Vernetzung der Stakeholder zeigt, dass die Arbeitsgruppe Bildung-Zwettl, die in regelmäßigen Abständen mit einem Kernteam tagt, für 2011 als Schwerpunkt „Erneuerbare Energien“ und Energiesparen gewählt hatte (s. auch Bildungsplattform).

Die Region verfügt über 25 Schulstandorte sowie eine Reihe weiterer pädagogischer Einrichtungen, die als Arbeitsgruppe Bildung, Partner für Kommunikation und Partizipation im Rahmen der Klima- und Energiemodellregion fungieren.

Zwettl hat über 1000 Waldbesitzer, die – in Zusammenarbeit mit Landwirtschaftskammer, Forstreferat der Bezirkshauptmannschaft, ... entsprechend eingebunden werden.

Zwettl hat eine Vielzahl potenter Betriebe. Die Betriebe sollen die, sich durch Engagement in Klima- und Energiefragen ergebenden Chancen ebenso erkennen und nutzen wie auch die Vorteile durch überbetriebliche Kooperationen.

Ein Trend zur schrittweisen Reduktion des Geldabflusses für Fossilenenergieeinkauf (bis auf 0) soll eingeleitet und konsequent vorangetrieben werden, insbes. die Branchen Elektro, Installation und Auto wurden bisher eingebunden.

5. Aktivitätenbericht des ersten Jahres

Kurze verbale Darstellung aller Maßnahmen entsprechend Umsetzungskonzept und Leistungsverzeichnis und deren aktueller Umsetzungsstand

Welche **unmittelbaren** Ergebnisse/Effekte hatten diese Aktivitäten?

(max. 3 A4-Seiten)

Kick-off-Veranstaltung der Klima- und Energie-Modellregion Zwettl erfolgte am 24.05.2011 in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Zwettl

Knapp ein Monat später startete am 20.06.2011 der Modellregions-Arbeitskreis, der als Ideengeber und Multiplikator und zur Vernetzung dient. Er ist offen gestaltet und je nach Termin sind bis zu 30 Personen anwesend. Per Protokoll werden alle AK-Mitglieder informiert, ergänzend auch die Gemeinderäte und andere MultiplikatorInnen.



Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit regionalen/lokalen bzw. anderen Initiativen gesucht (z.B. „Mobilitätszentrale Waldviertel“ im Sep. 2011)

Am 22.09.2011 wurde im Rahmen der Erstellung des Umsetzungskonzeptes und der Einbindung der Bevölkerung und Schulen, der Zukunfts-Mobilitätstag veranstaltet. Dabei wurde gezeigt, wie man auch umweltfreundlich mobil sein kann und knapp 1000 SchülerInnen wurden so erreicht.

Auch Projekte im eigenen Wirkungsbereich hat die Stadtgemeinde im Rahmen der Aktivitäten als KEM vorangetrieben: Energiekonzept Kläranlage Zwettl (BHKW-Optimierung, Vorbereitung Kleinwasserkraftprojekt, ...).

Die Nutzung von Biomasse, insbes. Holz wurde im Rahmen der Holzmobilisierungs-Aktivitäten thematisiert.

Ab Anfang 2012 wurden Energiebedarf und Energiepotentiale thematisiert und mit dem Jahresprogramm 2012 wurde Energiebuchhaltung für Gemeinde, Betriebe und Haushalte (Energy-Watchers) aufgegriffen.

Im Rahmen von Energie-Informationsabenden wurde die Bevölkerung über die Energie-Eckdaten der KEM informiert (beginnend am 23.03.2012, Energie-Informationsabend in Friedersbach). Dies erfolgte in Zusammenarbeit mit Betrieben und gleichzeitig wurde auch die Aktion Pumpentausch gestartet und ein Gewinnspiel damit verbunden.

Im Mai 2012 wurde das Programm Energy Watchers gestartet, inkl. Einsparerklärung und Aufzeichnungsliste bzw. Auswertungsprogramm.

Im Juni 2012 Teilnahme an der BIOEM (in Kooperation mit anderen Waldviertler KEMs) und Mittragen des Energiepakts Waldviertel.

Am 14.06.2012 wurden im Rahmen eines Energiefachtages an der LFS Edelfhof Vorträge über den Zusammenhang zwischen Energie, Klima und insbes. Landwirtschaft geboten (Koop. KEM, LFS, Waldv. Energie-Stammtisch u.a.).

Von Herbst 2012 bis Frühjahr 2013 wurden die Aktivitäten zu den Energy Watchers intensiviert und in Marbach, Groß Globnitz (Schwerpunkt Windkraft) und Jahrgings entsprechende Infoabende mit Energiespartipps durchgeführt.

Beim traditionellen goldenen Advent in Zwettl hat die KEM im Dezember 2012 informiert zum Thema Energie (Schwerpunkt LED) und zwar im Rahmen eines Info- und Punschstandes. Dabei ist besonders zu erwähnen, dass dies ganztägig Samstag und Sonntag erfolgte und nur mit Unterstützung der Arbeitskreismitglieder möglich war.

Ein weiterer Höhepunkt waren die Tage der Sonne am 3. und 4. Mai, wobei am 3. Mai auch die Abschlussveranstaltung für das Schulprojekt stattfand und der 4. Mai in Kooperation mit der Zwettler Genussmesse stattfand. Dabei wurde hautnah mit Info- und Firmenständen informiert und mittels eines Energiequiz niederschwellige Bewusstseinsbildung zu Klima und Energie realisiert. Auch die Aktion „Wer weiter denkt, kauft näher ein“ wurde hier gemeinsam um- und eingesetzt.

E-Mobilität ist ein wichtiges Thema der KEM und dies wird über eine Gemeindeförderung für E-Fahrräder auch unterstützt. Mehr als 100 E-Bikes wurden bereits gefördert.

Der Bereich Umweltförderungen ist traditionell in Zwettl sehr gut organisiert: 2013 wurde z.B. die 600. Biomasseförderung ausbezahlt.

Am 18.04.2013 fand –speziell für Betriebe – ein Infoabend „Photovoltaik für Betriebe“ in der Wirtschaftskammer Zwettl statt. Es gab Vorträge über die Photovoltaik-Technologie sowie über die Förderlandschaft und die Solarstrom-Beteiligungsmodelle. Die Veranstaltung erfolgte in Kooperation mit der Wirtschaftskammer NÖ, Bezirksstelle Zwettl und allen KEMs des Bezirkes Zwettl.

Weiters zu erwähnen ist die Präsenz beim Tag der offenen Tür in Zusammenarbeit mit dem Schulprojekt der KEM Zwettl.

6. Highlight der Umsetzung

Kurze verbale Darstellung eines Best Practice Beispiels innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird.

(max. 1 A4-Seiten, ev. mit Fotos)

Mehrere Highlights: Zukunfts-Mobilitätstag und Programm Energy-Watchers

A) Zukunft-Mobilitätstag:



Kinder- und jugendgerechte Info-Veranstaltung am Hauptplatz in Zwettl

B) **Programm Energy-Watchers**

Für die Haushalte wurde 2012 das Programm Energy-Watchers gestartet. Dabei geht es darum, als Bürgerin und Bürger „Energie Watcher“ zu sein und sich mit den Einsparpotentialen und der Energieproduktion (z.B. Solarstrom, Solarwärme) im eigenen Haushalt auseinandersetzen.

Die Werkzeuge dafür (= Ableseblatt und Auswertungsprogramm) liefert die Modellregion: entweder als Ausdruck am Zwettler Stadtamt bei Herrn Kramreiter oder von der Homepage der Stadtgemeinde downloaden und selbst ausdrucken – siehe Homepage oder via Email

Die Vorgangsweise:

Einfach Ableseblatt hernehmen und den Zählerstand bei Strom und anderen Energiezählern im Haushalt notieren, und zwar am besten immer zu Beginn oder Ende eines Monats. ... und nach dem ersten Monat kann man die Daten schon ins Auswertungsprogramm eintragen und entsprechend die Werte kontrollieren.

Die ersten 100 Jugendlichen und die ersten 100 Erwachsenen, sprich die ersten 200 Energie-Watchers, die ihren Bedarf ablesen und entsprechend eintragen und sich vornehmen, in Zukunft Energie einzusparen, bekommen zum Ausprobieren eine energieeffiziente LED-Lampe, d.h. auch Lehrlinge, Schülerinnen und Schüler unserer Stadtgemeinde sind herzlich eingeladen!

Mit der Erinnerung an die Ablesung wird auch ein Energiespartipp oder andere interessante Infos übermittelt.

Die ersten 100 Jugendlichen und die ersten 100 Erwachsenen, sprich die ersten 200 Energie-Watchers, die ihren Bedarf ablesen und entsprechend eintragen und sich vornehmen, in Zukunft Energie einzusparen, bekommen zum Ausprobieren eine energieeffiziente LED-Lampe, d.h. auch Lehrlinge, Schülerinnen und Schüler unserer Stadtgemeinde sind herzlich eingeladen!

Einfach das entsprechende Einsparziel wählen und schon ist man mit dabei.